

## **Beratung und Prüfung nach dem Wohn- und Teilhabegesetz**

### **Ergebnisbericht: Anbieterverantwortete Wohngemeinschaft**

Nach § 30 WTG werden anbieterverantwortete Wohngemeinschaften regelmäßig überprüft. Werden Mängel in der Erfüllung gesetzlicher Anforderungen - als Mangel gilt jede Nichterfüllung der gesetzlichen Anforderungen - festgestellt, werden die Einrichtungen zur Abstellung dieser Mängel beraten. Ihnen kann insoweit auch eine Frist zur Mangelbeseitigung gesetzt werden. Sofern es die Art des Mangels erfordert, wird die Einrichtung aufgefordert, den Mangel sofort zu beseitigen.

Bei der Feststellung von Mängeln wird zwischen geringfügigen und wesentlichen Mängeln differenziert. Geringfügig sind Mängel, wenn im Rahmen der Ermessensausübung von einer Anordnung abgesehen wird. Wesentliche Mängel liegen vor, wenn zu ihrer Beseitigung eine Anordnung (z. B. Anordnung einer bestimmten Personalbesetzung, Aufnahmestopp, Betriebsuntersagung etc.) erlassen wird.

Manche Anforderungen werden auch nicht geprüft, z: B. weil sie zu einem früheren Zeitpunkt geprüft wurden und keine Anhaltspunkte für eine Veränderung bestehen.

Das wesentliche Ergebnis der Prüfung wird nach §§ 14 Abs. 9 WTG, 4, 5 WTG DVO nachfolgend veröffentlicht:

## Allgemeine Angaben

Wohngemeinschaft	Demenz-Wohngemeinschaft
Name	Familien- und Krankenpflege e. V.
Anschrift	Hohenzollernstr. 102, 45888 Gelsenkirchen
Telefonnummer	02 09 / 89 99 11
ggf. Email-Adresse und Homepage (der Leistungsanbieterin oder des Leistungsanbieters sowie der Wohngemeinschaft)	info@fundkge.de; www.fundkge.de
Leistungsangebot (Pflege, Eingliederungshilfe, ggf. fachliche Schwerpunkte)	Pflege, soziale Betreuung, hauswirtschaftliche Verrichtungen
Kapazität	11 Plätze
Die Prüfung der zuständigen Behörde zur Bewertung der Qualität erfolgte am	09.03.2017

## Wohnqualität

Anforderung	Nicht geprüft	Nicht angebotsrelevant	Keine Mängel	Geringfügige Mängel	Wesentliche Mängel	Mangel beheben am
1. Privatbereich (Einzelzimmer/Badezimmer/ Zimmergrößen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	05.07.2017
2. Gemeinschaftsräume (Raumgrößen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
3. Technische Installationen (Radio, Fernsehen, Telefon, Internet)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

## Hauswirtschaftliche Versorgung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
4. Speisen- und Getränkeversorgung (nur zu prüfen, wenn vereinbart)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
5. Wäsche- und Hausreinigung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

## Gemeinschaftsleben und Alltagsgestaltung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
6. Anbindung an das Leben in der Stadt/im Dorf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
7. Erhalt und Förderung der Selbstständigkeit und Mobilität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
8. Achtung und Gestaltung der Privatsphäre	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

## Information und Beratung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
9. Information über Leistungsangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	05.07.2017
10. Beschwerde- management	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

## Mitwirkung und Mitbestimmung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
11. Beachtung der Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	05.07.2017

## Personelle Ausstattung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
12. Persönliche und fachliche Eignung der Beschäftigten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	05.07.2017
13. Fort- und Weiterbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	05.07.2017

## Pflege und Betreuung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
14. Pflege- und Betreuungsqualität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
15. Pflegeplanung/ Förderplanung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
16. Umgang mit Arzneimitteln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
17. Dokumentation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
18. Hygieneanforderungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
19. Organisation der ärztlichen Betreuung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

## Freiheitsentziehende Maßnahmen (Fixierungen/Sedierungen)

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
20. Rechtmäßigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
21. Konzept zur Vermeidung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
22. Dokumentation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

## Gewaltschutz

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
23. Konzept zum Gewaltschutz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
24. Dokumentation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

## Einwendungen und Stellungnahmen

Leistungsanbieterinnen und Leistungsanbieter haben das Recht, Einwände gegen das Ergebnis der Prüfungen zu erheben. Wenn die Behörde den Einwand für berechtigt hält, ändert sie die obige Bewertung. Hält sie den Einwand nicht für berechtigt, bleibt sie bei ihrer Bewertung und gibt dazu eine Stellungnahme ab.

Ziffer	Einwand	Begründung
----	Einwand der Leistungsanbieterin/des Leistungsanbieters	----
----	Die Beratungs- und Prüfbehörde hält an der Bewertung fest, weil	----
----	Einwendung der Leistungsanbieterin/des Leistungsanbieters	----
----	Die Beratungs- und Prüfbehörde hält an der Bewertung fest, weil	----
----	Einwendung der Leistungsanbieterin/des Leistungsanbieters	----
----	Die Beratungs- und Prüfbehörde hält an der Bewertung fest, weil	----

## Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse in einfacher Sprache

Die Wohngemeinschaft wurde zur Regelprüfung am 09.03.2017 aufgesucht. Zur Nachprüfung und Beratung zur Mängelbeseitigung wurde sie am 05.07.2017 noch einmal aufgesucht.

Der Anbieter Familien- und Krankenpflege e. V. hat ein übergeordnetes QM-Konzept festgelegt und ein spezielles Konzept „Betreutes Wohnen – Demenz-Wohngruppe am Bulmker Park, Menschen mit Demenz leben und wohnen in familiärer Atmosphäre“ erstellt. Darin werden die Kernziele und Aufgaben des Anbieters beschrieben, u. a. Betreuungsleistungen, Unterstützung bei hauswirtschaftlichen Verrichtungen und Pflege rund um die Uhr.

Demnach wird in dieser Demenz-Wohngemeinschaft am Bulmker Park ein Platzangebot für 11 Personen in Einzelzimmern vorgehalten. (Aktuell sind alle 11 Plätze mit 10 Damen und einem Herrn besetzt.)

Das QM-Handbuch des Anbieters enthält u. a. ein Pflegekonzept.

Als theoretische Grundlage des Pflegekonzeptes wird das Pflegemodell von Monika Krohwinkel genannt: „Aktivitäten und existentielle Erfahrungen des Lebens“.

Änderungen der normativen Grundlagen sowie aktuelle fachliche und wissenschaftliche Erkenntnisse werden zeitnah in den konzeptionellen Ausarbeitungen berücksichtigt, die Beschäftigten werden in regelhaften Besprechungen über das QM-Konzept informiert.

Konzeptionelle Grundlagen über die soziale Betreuung wurden mittlerweile vorgelegt. Fachgerechte Fortbildungen wurden mittlerweile geplant und durchgeführt.

Es wird ein Konzept für Vertretungsfälle vorgehalten. Eine ausreichend qualifizierte Mitarbeiterin (exam. Altenpflegerin) ist als verantwortliche Fachkraft benannt.

Im Bedarfsfall steht in angemessener Zeit eine zur Leistung des konkreten Betreuungsbedarfs geeignete Fachkraft u. a. in der Nacht zur Verfügung.

Ein Verfahren zur regelmäßigen Überprüfung der persönlichen Eignung (§ 4 Abs. 8 WTG) existiert nicht und ist zu installieren. Anstelle eines standardisierten Verfahrens zur Erhebung der Mitarbeiterzufriedenheit führt der Anbieter derzeit ein professionelles Coaching durch, das die Mitarbeiterzufriedenheit und die Bindung an den Betrieb u. a. durch eine verbesserte Kommunikation zwischen Führung und Mitarbeitern steigern soll.

Die verantwortliche Fachkraft ist derzeit auch für die Qualitätssicherung der hauswirtschaftlichen Versorgung zuständig und arbeitet dabei zusammen mit der Betreuungskraft Frau Sch., die allerdings keine Hauswirtschaftsfachkraft ist. Die Qualitätssicherung in der hauswirtschaftlichen Versorgung wird derzeit noch konzeptionell erarbeitet und ist der Heimaufsicht vorzulegen.

Ein Hygienekonzept wurde vorgehalten. Ein Hygienebeauftragter ist noch nicht benannt. Eine Mitarbeiterin, Frau R., absolviert derzeit eine Weiterbildung zur Hygienebeauftragten beim VDAB (Verband Deutscher Alten- und Behindertenhilfe e.V.).

Die Wohngemeinschaft ist in einem Wohngebäude im Bestand eingerichtet worden und bietet 11 Einzelzimmer und Gemeinschaftsflächen auf zwei Etagen (davon 4 Zimmer im 1. OG und 7 Zimmer im Erdgeschoss).

Dazu gehören 3 Duscbäder, 1 Wannenbad und 1 Gäste-WC. Insgesamt steht eine Fläche von 340 m<sup>2</sup> zur Verfügung, davon für die Gemeinschaftsfläche 97,69 m<sup>2</sup> - somit pro Platz 8,88 m<sup>2</sup> und 5,88 m<sup>2</sup> mehr als laut § 27 DVO WTG mindestens erforderlich. Drei der 11 Einzelzimmer sind um 1,20 m<sup>2</sup> bzw. 1,90 m<sup>2</sup> bzw. 1,83 zu klein, dieser Mangel wird durch die größere Gemeinschaftsfläche gemäß § 26 Abs. 2 Satz 2 DVO WTG ausgeglichen.

Der Zugang zu allen Nutzerzimmern von den Verkehrsflächen (Flure etc.) oder den Gemeinschaftsräumen ist möglich.

Die Wohngemeinschaft besteht aus zwei Etagen, die durch eine Holztreppe verbunden sind. Es besteht die Gefahr, dass gangunsichere bzw. bewegungseingeschränkte demenzerkrankte Bewohnerinnen und Bewohner dort stürzen. Inzwischen wurde am Treppenabgang eine Sicherung mit einem Treppenschutzgitter angebracht. Ein Treppenlift wird ebenfalls noch eingebaut.

Die Zimmer der Nutzerinnen und Nutzer verfügen über die baulich-technischen Voraussetzungen für Rundfunk- und Fernsehempfang, für die Nutzung von Telefon und Internet.

Die Gestaltung der Fenster und Fassaden ermöglicht auch bei Bettlägerigkeit Blickbezüge zum Außenbereich.

Durch bauliche oder organisatorische Maßnahmen ist sichergestellt, dass die Nutzerinnen und Nutzer durch eine ständig anwesende Betreuungskraft in ihrer Lebensgestaltung nicht eingeschränkt werden – in der WG existiert ein kleines Dienstzimmer.

Die Wohnküche in der WG besitzt eine hochwertige, einer dem Bedarf der Nutzerinnen und Nutzer entsprechende Küchenausstattung.

Im 1. OG ist ein Bad mit WC und Badewanne nicht barrierefrei gestaltet. Ein Wannenlift wurde angeschafft. Inzwischen wurden die Räumlichkeiten der WG in den letzten Monaten renoviert und mit Dekorationsartikeln und Gestaltungselementen wohnlich gestaltet.

#### Speise- und Getränkeversorgung:

Die Speisen- und Getränkeversorgung entspricht dem vertraglich vereinbarten Leistungsumfang.

Der konkrete Umfang ist eindeutig festgelegt und für alle Beteiligten erkennbar.

Die Versorgung mit Speisen und Getränken der Nutzerinnen und Nutzer ist situationsangemessen und berücksichtigt individuelle Fähigkeiten, Einschränkungen, Vorlieben und Bedürfnisse.

Die Mitbestimmung und Mitwirkung der Nutzerinnen bei der Speiseauswahl und dem Ort und der Zeit der Mahlzeiteneinnahme sind gewährleistet. Laut Hauswirtschaftskonzept wird eine ausgewogene und abwechslungsreiche Speiseverpflegung angeboten. Zwischenmahlzeiten und Getränke stehen immer zur Verfügung.

Bewohner mit einer Mangel- bzw. Unterernährung werden laut Konzept nach Absprache mit der verantwortlichen Fachkraft und dem Hausarzt hochkalorisch ernährt. Bewohner mit Kau- / Schluckstörungen erhalten bei Erfordernis passierte Kost.

#### Wäsche / Hausreinigung:

Die Wäscheversorgung und Hausreinigung entspricht dem vertraglich vereinbarten Leistungsumfang.

Der konkrete Umfang der vom Leistungsanbietenden übernommenen Leistungen ist eindeutig festgelegt und für alle Beteiligten erkennbar.

Der Anbieter stellt in gebotener Weise eine sachgerechte Handhabung der Wäsche der Nutzerinnen und Nutzer unter Berücksichtigung der Privatsphäre und Eigentumsrechte sicher.

Im Bedarfsfall stellt der Anbieter angemessene und ausreichende Arbeitsmittel zur Einhaltung der Hygieneanforderungen zur Verfügung (Schutzkittel und Schutzhandschuhe etc.).

Die Räumlichkeiten hinterließen insgesamt einen sauberen und aufgeräumten Eindruck. Die Grundreinigung erfolgt täglich. Die Bäder enthielten Desinfektionsmittel und Reinigungspläne.

Die Bedarfe und Wünsche der Bewohnerinnen und Bewohner werden in der jeweiligen Betreuungsdokumentation festgehalten, die momentan vervollständigt wird - Biographiebögen werden erstellt.

Die Bewohnerinnen und der Bewohner werden dazu motiviert, sich je nach individuellen Fähigkeiten und Vorlieben in die tägliche hauswirtschaftliche Arbeit mit kleinen Beiträgen zur Essenszubereitung (Kartoffeln schälen.etc.), Tisch decken, Spülmaschine ein- und ausräumen, Wäsche sortieren, das eigene Zimmer reinigen etc. einzubringen. Immobile Bewohnerinnen werden im Multifunktionsrollstuhl in die Mitte des Geschehens geschoben - sofern es ihrem Wohlbefinden (noch) dient. Individuelle Lebensgewohnheiten werden in der Alltagsgestaltung durch die Kommunikation mit der Bewohnerin / dem Bewohner sowie mit den (besuchenden) Angehörigen erfasst und berücksichtigt.

Die Bewohnerinnen und der Bewohner können ohne Einschränkungen besucht werden.

Das Recht der Bewohnerinnen und Bewohner auf Respektierung der geschlechtlichen Identität und der individuellen Lebensweise werden im WG-Alltag gewährleistet.

Aufgrund des erheblichen Hilfebedarfs der Bewohnerinnen wurden inzwischen zusätzliche Betreuungsfachkräfte und Betreuungsassistenten eingestellt. Der Personaleinsatz erfolgt bedarfsgerecht.

Es existiert ein übergeordnetes Pflegekonzept, das den Mitarbeitern in Teambesprechungen vermittelt wird. Für die Themenbereiche „Dekubitus“, „Sturz“, „Mangelernährung“ und „Exsikkosegefahr“ werden Assessmentbögen vorgehalten und genutzt. Die anderen Risiken sollen gemäß Konzept in der Pflegeanamnese erfasst werden.

Für die festgestellten Mängel/Risiken werden laut Konzept Maßnahmen zur Beseitigung festgelegt, die sich am PDCA-Zyklus orientieren. Alle Mitarbeiter der Einrichtung haben Zugang zu den Pflegedokumentationen. Die Dokumentationen werden in Schubladen der Aufenthaltsräume aufbewahrt. Es wird um Mitteilung gebeten, wie hier die Datenschutzbestimmungen erfüllt werden.

Die Überprüfung der Dokumentationen ergab Verbesserungsbedarf. Die ärztlichen Verordnungen waren nicht in Gänze nachweislich umgesetzt worden. Die Pflegeplanungen waren nicht vollständig erstellt, evaluiert und umgesetzt. Es wurden in der Vergangenheit nur unzureichend Pflegevisiten durchgeführt. Schulungen für den Bereich Pflegeplanung sind zuletzt nicht für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Funktionsbereich Pflege durchgeführt worden. Risikoerfassungen wurden nicht kontinuierlich durchgeführt. Einzelne Leistungsnachweise wurden nicht lückenlos geführt.

Ein hinreichendes Konzept zur Gewaltprävention (vgl. § 8 Abs. 1 WTG NRW) fehlt.

Der Anbieter stellt im Rahmen der Barrierefreiheit die Information über das Leistungsangebot von Nutzerinnen und Nutzern mit eingeschränkter Kommunikationsfähigkeit sicher, indem die notwendigen Informationen mündlich oder an bevollmächtigte Angehörige bzw. gesetzliche Betreuer übermittelt werden.

Über Veränderungen des Leistungsangebotes informiert der Anbieter schriftlich und mündlich.

Die Installierung eines Konzeptes zur Erfassung und Umsetzung von Verbesserungsvorschlägen sei geplant.

Die Verträge enthalten Informationen über das Beschwerdeverfahren. Das QM-Handbuch des Anbieters enthält ein Kapitel mit dem Titel „Beschwerdemanagement“.

Die Zusammenarbeit mit Angehörigen ist in der Vergangenheit nicht genügend erfolgt, am 22.04.2017 ist daher eine Angehörigenversammlung einberufen worden. Das Protokoll darüber wurde inzwischen zugesandt.

Es wird Interessenten angeboten, über einen Zeitraum von vier Wochen am nachmittäglichen Kaffeetrinken teilzunehmen und die Bewohner und die Räumlichkeiten kennen zu lernen.

Es existiert ein Einzugskonzept mit Checkliste.

Darstellung des Angebots durch die Leistungsanbieterin/den Leistungsanbieter

Um Ihnen eine genauere Vorstellung von dem geprüften Angebot zu geben, hat die Leistungsanbieterin/der Leistungsanbieter die besonderen Merkmale des Angebotes wie folgt beschrieben. Bei der Prüfung wurde festgestellt, dass die nachfolgenden Aussagen/ Beschreibungen zutreffend sind.

Welche besonderen Leistungen beinhaltet das Angebot (maximal 700 Zeichen inkl. Leerzeichen)?

Fügen Sie hier bitte Ihren Text ein.

Was zeichnet die Einrichtung/das Angebot besonders aus?

a) hinsichtlich der Konzeption (maximal 1.000 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Fügen Sie hier bitte Ihren Text ein.

b) hinsichtlich der Gestaltung der Räumlichkeiten (maximal 700 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Fügen Sie hier bitte Ihren Text ein.